

Deutsche Politiker: Besorgnis über Trump-Rückkehr bei US-Wahl 2024

Die Bundesregierung bereitet sich auf einen möglichen Wahlsieg Trumps 2024 vor, beunruhigt über geopolitische Folgen.



Die möglichen Auswirkungen eines Trump-Sieges bei der US-Wahl 2024

Stand: 15.07.2024, 13:37 Uhr

Von: Franziska Schwarz

Berlin – Die Zukunft der transatlantischen Beziehungen könnte stark beeinflusst werden, falls Donald Trump erneut zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wird. Dies hat in Deutschland auf politischer Ebene erhebliche Besorgnis ausgelöst.

Alarm in der deutschen Politik

Thomas Erndl von der CSU zeigt sich alarmiert: „Es ist sehr wahrscheinlich, dass Donald Trump bei einem Wahlsieg sein Kabinett mit treuen Anhängern besetzt.“ Diese Prognose veranlasst vor allem Politiker der Union zur Vorbereitung auf dieses Szenario.

Michael Link, Transatlantik-Koordinator der Bundesregierung, erklärte in einem Interview mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), dass man sich eingehend mit möglichen Konsequenzen auseinandersetzen müsse. „Die deutsche Politik muss sich auf verschiedene Szenarien vorbereiten und die damit verbundenen Herausforderungen bewältigen,“ sagte Link.

Vergangenheit und Konsequenzen

Die Ereignisse vom 6. Januar 2021, als Anhänger Trumps das US-Kapitol stürmten, bleiben im Gedächtnis vieler und werfen einen Schatten auf die bevorstehenden Wahlen. Erndl betont, dass „korrektive und ausgleichende Kräfte“ fehlen könnten, wenn Trump erneut Präsident wird. Das könnte die politische Landschaft in den USA und weltweit destabilisieren.

Globale Szenarien und Zukunftsaussichten

Ein Sieg Trumps bei der US-Wahl 2024 könnte weitreichende Folgen haben. Einige der diskutierten Szenarien sind:

- Trump könnte das Justizministerium nutzen, um politische Gegner zu verfolgen.
- Der Austritt der USA aus der Nato, da Trump diese als Belastung für die USA ansieht.
- Verringerung der Unterstützung für die Ukraine und Neuausrichtung der US-Außenpolitik zugunsten Russlands, wie Trump es bereits angedeutet hat.
- Einstellung der Klimaschutzmaßnahmen, die von der aktuellen Regierung eingeführt wurden.

Transatlantischen Beziehungen auf der Probe

Der Transatlantik-Koordinator Michael Link betonte weiterhin die Notwendigkeit, sich auf ein solches Szenario vorzubereiten. Er betonte: „Diesen Schulterschluss suche ich regelmäßig und vernetze mich deshalb seit langem auch mit den fachlich zuständigen Kollegen in CDU und CSU intensiv zum Thema Vorbereitung auf ein mögliches Szenario Trump 2.0.“

Politiker wie Jens Spahn (CDU) und Anton Hofreiter (Grüne) stimmen zu und betonen, dass die deutsche Politik strategische Maßnahmen ergreifen sollte, um den möglichen Herausforderungen eines erneuten Trump-Sieges entgegenzuwirken.

Schlussfolgerung

Unabhängig vom Wahlausgang im November, wie Link abschließend feststellte: „Deutschland und die EU müssen sich darauf einstellen, künftig mehr Eigenverantwortung zu übernehmen.“ Die bevorstehende Wahl könnte die internationale Politik landschaftlich neu gestalten, weshalb strategische Voraussicht und Zusammenarbeit wichtiger denn je sind.

(frs)

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de